

32**Leitlinien der Chirurgie 2003**

Unter Mitwirkung diverser Fachgesellschaften wurden die früheren verschiedenen Empfehlungen zur Thromboembolieprophylaxe aktualisiert und in einer gemeinsamen „Leitlinie zur stationären und ambulanten Thromboembolie-Prophylaxe in der perioperativen Medizin“ zusammengefasst. Dies erschien notwendig, um neue Therapieprinzipien und neu zugelassene Medikamente zu berücksichtigen. Finden Sie hier die Originalversion dieser Leitlinie.

43**Highlights GTH 2003, Innsbruck****44****Rückenmarksnahe Regionalanästhesien und Thromboembolieprophylaxe/Antikoagulation**

In den letzten Jahren sind etliche Substanzen zur Thromboseprophylaxe neu eingeführt worden. Eine Überarbeitung der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) von 1997 wurde damit erforderlich. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen dieser Leitlinien zu den niedermolekularen Heparinen (NMH) lesen Sie in diesem Referat.

47**Kongresse – Termine****48****Wichtig für den Patienten – wichtig für den Arzt: DIOMed Aufklärungsbögen**

Gerade unter forensischen Aspekten spielt die korrekte Aufklärung der Patienten eine ganz wesentliche Rolle. Im DIOMed-Verlag sind Patienten-Aufklärungsbögen zur Thromboseprophylaxe erschienen.

56

C. JUHRA, N. ROEDER, N. LOSKAMP

Thromboseprophylaxe im Zeitalter der DRGs

Ab 2004 werden die stationären Behandlungsfälle in Deutschland auf der Grundlage eines fallbasierten pauschalierten Abrechnungssystems (G-DRGs) vergütet. Im vorliegenden Referat werden die unterschiedlichen Kosten und deren Abbildung im G-DRG-System aufgezeigt und Möglichkeiten erörtert, wie sich eine adäquate Finanzierung der medikamentösen Prophylaxe im G-DRG-System gewährleisten lässt.

62**Forum/Leserbriefe**